

Nach dem ersten Schock bleibt die Ratlosigkeit

Flugzeug-Absturz sorgt bei Einwohnern für viel Gesprächsstoff

VON STEFFAN LINDEN

BODENHEIM. Einen Tag nach dem Unglück ist das Bodenheimer Ried von Feldjägern und amerikanischen Militärlinien weitläufig abgesperrt. Biswagen fahren olivgrüne Lieferwagen durch die rheinhessische Gemeinde. Die Einwohner sehen den Fahrwegen eher ratlos als gespannt hinterher. Informationen über den Absturz dringen nur stückweise durch. Nach dem ersten Schock findet die Spekulation Nährboden.

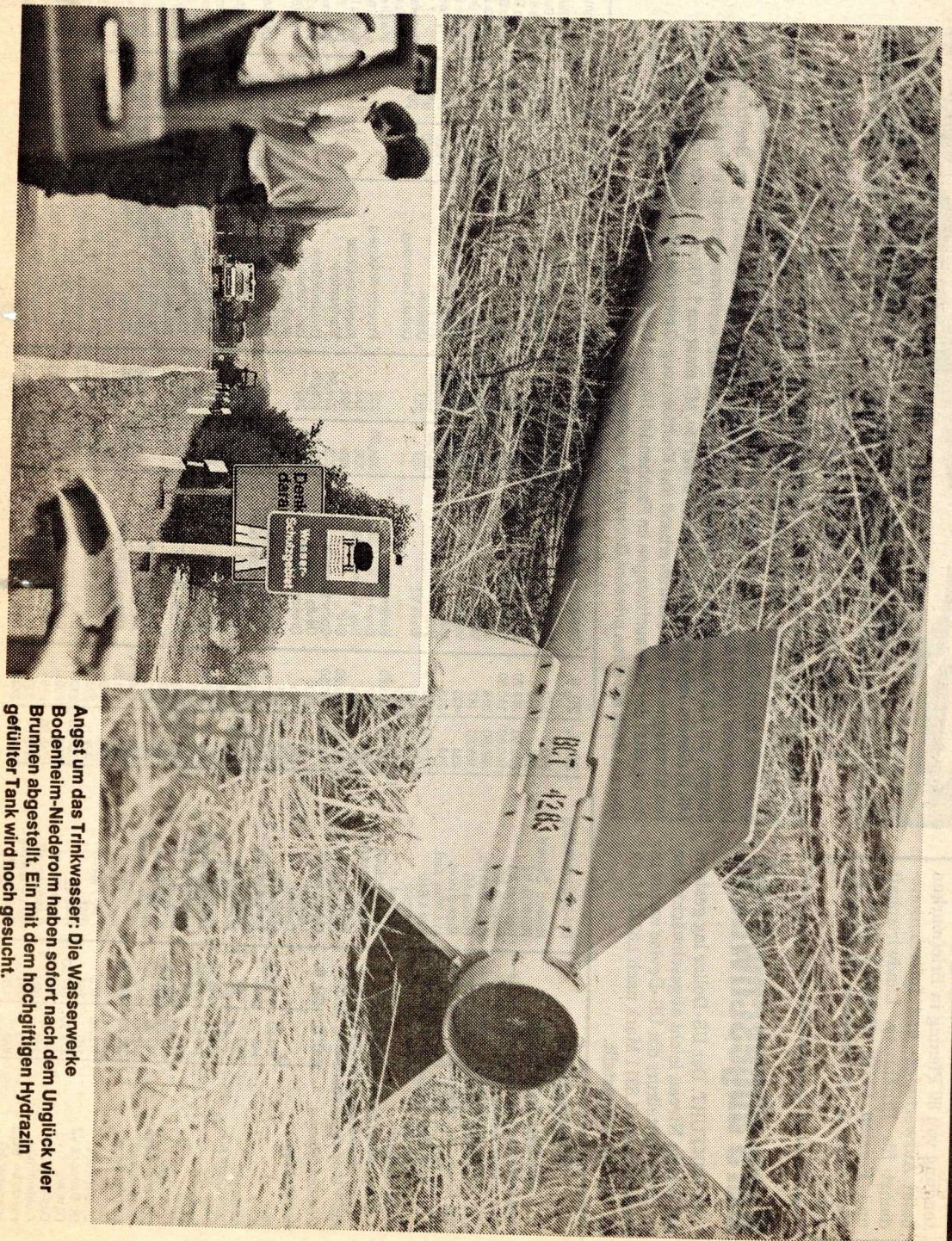
Unsicherheit herrscht bei den Einwohnern darüber, ob ausgeladener Treibstoff in das Grundwasser gedrungen sei. Nach Angaben von Innenminister Rudi Geil hatte jede der Maschinen einen Zusatztank mit dem Starthilfe-Treibstoff „Hydraxin“ an Bord. Zum Zeitpunkt des Zusammenstoßes sei jeder Kanister mit etwa acht Liter der stark wassergefährdenden Substanz ge-

füllt gewesen. Am Mittwochabend wurde einer der Kanister unbeschädigt gefunden, nach dem anderen wird noch gesucht. Der Leiter der Wasserwerke Bodenheim/Nieder-Olm erklärt, die vier Trinkwasser-Brunnen auf dem fraglichen Gelände seien sofort abgesperrt worden: „Wenn der zweite Kanister beschädigt aufgefunden wird, untersuchen wir die Brunnen.“ Eine akute Vergiftungsfahrt für die Bevölkerung sei ausgeschlossen.

Die Frage nach explosiven oder giftigen Stoffen hielt auch die Feuerwehren zunächst von Löscharbeiten ab. Löschzüge der Wehren aus Bodenheim und Nackenheim waren sehr schnell zur Stelle. Doch dauerte es einige Zeit, bis klar war, um welche Flugzeugtypen es sich handelte, und ob die Militärmaschinen Waffen

mit sich führten. Nach Bekanntwerden der Faktenschriften die Brandhüter sofort ein.

Viel Diskussionsstoff bietet den Einwohnern die Nachricht, daß die Flugzeugen den Luftraum über ihren Gemeinden nur mit Sondergenehmigung überlegen durften. Ob solch eine Erlaubnis vorlag, oder ob die Piloten schuldhaft die vorgeschriebenen Schneisen für militärische Übungsflüge verlassen hatten, bleibt offen. Amerikanische Sprecher der Heimatbasis Hahn/Hunsrück geben keine Auskunft über den Flugplan der Maschinen. Zu hören ist lediglich, daß es sich um einen „Trainingsflug“ gehandelt habe. Allein dieses Wort regt in manchem Bürger Protest: Am Samstag wird in Bodenheim gegen Tiefflüge demonstriert.



Angst um das Trinkwasser: Die Wasserwerke Bodenheim-Niederolm haben sofort nach dem Unglück vier Brunnen abgestellt. Ein mit dem hochgiftigen Hydraxin gefüllter Tank wird noch gesucht.